

Pressemitteilung: AVV-Tarif-„Reform“ – Faire Fahrpreise für alle.

Unter dem Motto „Faire Fahrpreise für alle“ fordern der VCD, sowie zahlreiche Bürger, die Wiedereinführung der Preisstufe 1 für Einzelfahrscheine in den Zonen 10 und 20 und einen kinderfreundlichen Tarif. Unsere drei Postkarten-Motive, siehe <https://vcd-augsburg.de/?p=689> mit den Forderungen zur Korrektur der Tarif-„Reform“ werden den Bürgern derzeit zur Unterschrift angeboten.

Die Tarif-„Reform“ des AVV beschäftigt die Bürger nach wie vor. Die Verärgerung über die als unfair empfundene Tarifierhöhung in den Tarifzonen 10 und 20 haben uns viele Bürger bestätigt. Dies wurde auch bei der Veranstaltung der Stadtwerke mehr als deutlich. Viele ehemalige Tram- und Busfahrgäste haben uns berichtet, dass sie seit dem Jahreswechsel entweder auf den ÖPNV verzichten oder auf das Auto umgestiegen sind, was den Nahverkehrszielen der Stadt Augsburg eindeutig widerspricht und einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik nicht dienlich ist.

Eine marginale Anpassung, die dem kleinsten Teil der betroffenen Bürger vordergründig helfen würde ist keine Lösung! Wenn jetzt die Verursacher dieser sogenannten „Reform“ die Folgen mit Hochrechnungen zur Fahrtenanzahl schönreden und bei einer öffentlichen Veranstaltung der Stadtwerke von einem „Markt“ sprechen, während sie das Monopol für den öffentlichen Nahverkehr haben, dann ist das Problem wohl noch immer nicht erkannt worden.

Eine „Evaluation“ kommt in zwei Jahren deutlich zu spät, bis dahin werden zu viele Fahrgäste als Kunden endgültig verloren sein. Der Unwille wirklich mehr Fahrgäste zu befördern wird in der Stadtratsvorlage deutlich, so hat man Angst vor „Sprungkosten“ durch mehr Kunden!

Als absehbare Folge dieser Reform befürchten wir die weitere Abschaffung des 5-Minuten-Taktes und dadurch eine negative Spirale zu weniger Fahrgästen, schlechterem Angebot und noch höheren Fahrpreisen. Das widerspricht den offiziellen Zielen zur Verbesserung der Luftqualität und zur Verkehrsplanung einer wachsenden Stadt.

Es ist jetzt an der Zeit, eine zukunftsfähige Korrektur vorzunehmen und den Augsburgern wieder einen gerechten Fahrpreis anzubieten. Vielleicht hilft hierzu ein Blick zum MVV nach München, der seine neuen Tarife 2019 einführen möchte, siehe hierzu die Berichterstattung in der Süddeutschen Zeitung. (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/mvv-reform-neue-tickets-neue-tarife-so-sieht-die-mvv-reform-aus-1.3976246>)

Wir sind der festen Überzeugung, dass noch genügend Beratungsbedarf besteht, weshalb wir uns nicht mit einer vorschnellen „Verschlimmbesserung“ abfinden dürfen. Vielleicht gelingt es ja auch, dafür Berater zu finden, die nicht Teil des Problems sind?